

Werner, Bruno Zorn, Wilh. Pfeng, Herm. Weißge, Ant. Derflinger, Rud. Bechert, Paul Käst, Adolf Kolbig, Erich Fuhlmann, P. F. Mierisch, Bruno Christoph, Karl Borgmann. Mit dem Absingen eines Verses von dem Liede: „Nun danket Alle Gott“ endete die Feier. Möge die Anstalt, welche im verflossenen Schuljahre von 101 Schülern besucht war, auch fernerhin der Buchhändlerwelt tüchtige Kräfte zuführen! — Die wissenschaftliche Abhandlung, welche dem von Hrn. Dr. Bräutigam veröffentlichten vierzehnten Berichte der Lehranstalt beigegeben ist, hat Hr. Oberlehrer E. A. Steglich verfaßt und zwar über das „Schrift- und Bücherwesen der Hebräer zur Zeit des alten Bundes“. Obwohl diese Skizzen eingehend nur von Forschern gewürdigt werden können, so sind sie doch auch für Nichtfachmänner anziehend, besonders für Buchhändler, auch dürften sie dem Culturhistoriker zu empfehlen sein. Die Abhandlung ist übrigens auch separat in Commission der Hinrichs'schen Buchhandlung erschienen. Dr. Emanuel Samosk.

Codex diplomaticus Saxoniae regiae. — Wie man auch über den frühern Cultusminister v. Falkenstein denken mag, so schreibt man aus Dresden an die Allgemeine Zeitung, zu seinen unbestreitbaren Verdiensten wird immer die von ihm ausgegangene Anregung zur Sammlung und Veröffentlichung der fürstlichen und städtischen Urkunden Sachsens bis zum Ausgang des Mittelalters in einem Codex diplomaticus gehören. Ueber dieses für die Geschichtsforschung wichtige Unternehmen und dessen Weiterführung hat jetzt Dr. Otto Posse, seit October 1874 Archivar am kgl. Hauptstaatsarchiv, als derzeitiger Redacteur, einen für den Landtag bestimmten Rechenschaftsbericht erscheinen lassen. Nachdem die Kammern 1860 eine Summe von 2000 Thln. jährlich für dasselbe bewilligt hatten, betraute Minister v. Falkenstein den Universitäts-Oberbibliothekar Dr. Gersdorf in Leipzig mit der Redaction. Dieser nahm zunächst den zweiten Städte und Stifter betreffenden Haupttheil in Angriff, indem er selbst das Urkundenbuch der Stadt und des Stifts Meissen (Leipzig 1864 — 73, 4 Bde.) bearbeitete, und das Urkundenbuch der Stadt Leipzig (ebd., 2 Bde.) vom Dresdener Archivar Dr. v. Posern-Klett herausgeben ließ. Letzterem wurde auch, als Gersdorf († 5. Jan. 1874) wegen Kränklichkeit hatte zurücktreten müssen, vom jetzigen Cultusminister Dr. v. Gerber die Redaction übertragen. Doch auch Posern-Klett starb bereits am 19. April 1875, und so wurde Dr. Posse, ein noch junger sehr tüchtiger Fachgelehrter, sein Nachfolger, und mußte sogleich die Vollendung des von Posern-Klett begonnenen Urkundenbuches der Städte Dresden und Pirna übernehmen. Jetzt arbeitet er an der ältesten Geschichte des sächsischen Fürstenhauses, deren 1. Band, die Urkunden bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts umfassend, in Bälde erscheinen soll. Ueberhaupt steht eine schnellere Publication in Aussicht. Den noch fehlenden 3. Band des Leipziger Urkundenbuches wird Dr. Joseph Förstemann in Leipzig, die Urkunden der Universität Leipzig wird Dr. Bruno Stübel und die Cartularien der Städte Chemnitz und Freiberg wird Dr. Ermisch liefern. Das Ganze ist auf 40 Bände berechnet. Für die Fortsetzung hat Dr. Posse neue dem heutigen Stande der Geschichtswissenschaft entsprechende Prinzipien aufgestellt.

Urkundenbuch des Mailänder Doms. — Die Ankündigung eines literarischen Unternehmens der Mailänder Dombaucommission — wenn man die Verwaltung des Domgebäudes als solche bezeichnen kann — macht in den dortigen künstlerischen und literarischen Kreisen Aufsehen. Es handelt sich um die Herausgabe eines Urkundenbuches des Doms von der Zeit seiner Grundsteinlegung (im Jahr 1386 unter Giovanni Galeazzo's Regierung)

an bis auf die Gegenwart. Ueber die ersten Jahre des epochemachenden Kirchenbaues, über den Architekten, der den ersten Plan dazu entworfen, verbreiten die vorhandenen Quellen freilich nur ein dürftiges Licht, das dem trügerischen Schein der Conjecturen vollen Spielraum läßt. Bekanntlich werden auch deutsche Baumeister, wie Heinrich Arler von Gmünd, in Italien Enrico da Gamodia genannt, unter den Künstlern aufgeführt, welche das Pracht Denkmal der Baukunst sollen entworfen und geschaffen haben. Das Urkundenbuch wird alle vorhandenen Schriftstücke des Bauarchives der Kathedrale in vier großen Quartbänden veröffentlichen, die in halbjährlichen Zwischenräumen bei G. Brigola erscheinen sollen. (Allg. Ztg.)

Die bereits länger als 100 Jahre bestehende Krankencasse der Markthelfer der Leipziger Buchhändler hat durch die Hochherzigkeit einer der bedeutendsten Firmen die namhafte Summe von 1500 Mark für ihre Zwecke zum Geschenk erhalten.

### Personalnachrichten.

Der Großherzog von Oldenburg hat Herrn Eduard Quaes in Berlin das Prädicat „Hof-Kunsthändler“ verliehen.

Aus Stuttgart, 5. April schreibt man der Allg. Ztg.: „Tief erschüttert gebe ich Ihnen die schmerzliche Nachricht von dem Ableben des Hrn. Hermann Albert v. Reischach. Derselbe ist im kräftigsten Mannesalter, erst 49 Jahre alt (geb. am 3. October 1826), den Seinigen heute früh durch den Tod entrisen worden. Hr. Hermann v. Reischach war früher in kais. oesterreichischen Militärdiensten gestanden, und hatte dann als einer der Chefs der J. G. Cotta'schen Verlagsbuchhandlung mit seinem Hrn. Vetter, dem Hrn. Karl v. Cotta, die Leitung derselben übernommen. Seit etwa einem Jahre hatte ihn ein schweres Leiden ergriffen, welches ihn zwang, sich von den Geschäften mehr oder weniger fern zu halten; nichts hatte jedoch annehmen lassen, daß sich dasselbe zu dem hohen Grade steigern würde, der nun sein Ende so rasch herbeigeführt hat. Der Verstorbene war von edlem, leutseligem Wesen, und wird in allen Kreisen, in denen er verkehrt hat, in gutem und dankbarem Andenken behalten werden.“

Am 1. April starb zu Darmstadt nach längerem Leiden der langjährige Procurist der G. Jonghaus'schen Hofbuchhandlung (Verlag), Herr Carl Künzenbach. Der Verstorbene war seit 1. Jan. 1848 in dem Geschäfte thätig, und es hatten ihn bis zu seinem letzten Leiden weder Unwohlsein noch irgend ein anderer Grund auch nur einen Tag von der Thätigkeit abgehalten, der er mit seltener Pflichttreue oblag. Noch während seiner letzten Krankheit, die ihn an sein Zimmer fesselte, lag er unausgesetzt seinen Berufsarbeiten ob. Er erreichte ein Alter von 54 Jahren und wird sowohl bei denen, mit welchen ihn sein Beruf zu gemeinsamen Arbeiten verband, als auch bei allen denen, welche ihn kannten, sich ein dauerndes Andenken bewahren.

### Berichtigung.

In dem Artikel „Entgegnung auf den Artikel »Altes und Neues«“ lese man S. 1230, Sp. 1, Zl. 15 von unten anstatt „Buchhändler“: „Buchbinder“.

Abgesehen von den gewöhnlichen Mittheilungen aus den Kreisen des Buchhandels, finden auch anderweitige Einsendungen, wie: Beiträge zur Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst — Aufsätze aus dem Gebiete der Preßgesetzgebung, des Urheberrechts und der Lehre vom Verlagsvertrag — Mittheilungen zur Bücherkunde — Schilderungen aus dem Verkehr zwischen Schriftsteller und Verleger — sowie statistische Berichte aus dem Felde der Literatur und des Buchhandels willkommene Aufnahme und angemessene Honorirung.